

Furioser Haufen Jazz

Junge Chiemgauer begeistern im Knoxoleum

Burghausen. Einen faszinierenden Abend mit Jazzstandards und Latin-Grooves bot Schotter's Jazzhaufen im Knoxoleum. Mit großem musikalischen Können und erfrischenden Arrangements machte die junge Formation aus dem Chiemgau auf sich aufmerksam.

Zu Beginn haben die Musiker um Bandleader und Saxophonist Josef Steiner noch etwas Mühe den richtigen Groove zu finden, doch dann stimmen sie „Fever“ an. Bei diesem alten Klassiker passt einfach alles. Nur von Bass (Oli Hein) und Schlagzeug (Florian Aß) unterstützt, haucht Miriam Arens mit verruchter Stimme die weltbekannte Melodie ins Mikrofon.

Ab jetzt ist der Jazzhaufen nicht mehr zu bremsen. In ungewöhnlichen Arrangements und mit virtuoson Soli preschen sie voran. Jedes Lied bekommt seine ganz eigene Stilnote. Sei es „All the things you are“ mit einem Percussion-Solo von Tilo Heinrich oder der „Mo' Better Blues“ mit Hans Kröll an der gedämpften Trompete ganz im Stile Miles Davis'. Gleich nach der

Pause geht es furios weiter. Bass, Schlagzeug und Klavier (Johannes Koch) liefern ein knackiges Fundament für „Cantaloupe Island“, einen der absoluten Höhepunkte des Abends. Dies wäre das richtige Lied gewesen um Musiker und Zuhörer zu Beginn des Auftritts wach zu rütteln.

Doch die Zuhörer werden für den etwas müden Start mehr als entschädigt. Nach vielen jazzigen Klängen präsentieren die Musiker den Filmsong „Roter Mohn“ in einem ungewöhnlichen Arrangement von Miriam Arens. Anschließend wird es feurig-lateinamerikanisch mit Stücken wie „Brazil“ und „Mas que nada“, die den Abend eigentlich beschließen sollen. Doch die Zuhörer fordern Zugabe um Zugabe, so dass erst kurz vor Mitternacht Schluss ist, nachdem die jungen Chiemgauer dem grandiosen Konzert mit „Take Five“ das iTüpfelchen aufgesetzt haben.

– Stefan Hensel